

Siedlungsprojekt auf dem besetzten Grundstück in Albisrieden

Auf dem Koch-Areal soll «ein Stück Stadt» entstehen

von Daniel Fritzsche / 1.6.2017, 22:05 Uhr

Der Zürcher Stadtrat sucht einen Bauträger für ein Siedlungsprojekt auf dem besetzten Grundst

Langsam, aber im vordefinierten Zeitraum geht die Planung auf dem besetzten Koch-Areal weiter. Am Donnerstag hat die Stadt die Ausschreibung für eine Bauträgerschaft lanciert. Die Stadt will auf dem Grundstück in Albisrieden rund 350 preisgünstige Wohnungen erstellen lassen. Auf dem Areal soll gemäss Mitteilung «ein Stück Stadt mit guter sozialer Durchmischung, attraktivem Nutzungsmix und einer hohen Erlebnisdichte entstehen». Die Wohn- und Arbeitskonzepte sollen – wie sich dies für eine fortschrittliche Siedlung gehört – erhöhten Anforderungen an die Nachhaltigkeit und an «ökologische, soziale und ökonomische Aspekte» genügen. Neben den Wohnungen sind auf 15 500 Quadratmetern auch Gewerbeflächen und ein 13 000 Quadratmeter grosser Quartierpark geplant. In einem Gewerbehause soll Platz für die Kreativwirtschaft, die gewerblich-industriell, aber auch dienstleistungsorientiert arbeitet, geschaffen werden.

ANZEIGE



inRead invented by Teads

Die Baufelder für die Wohnungen und das Gewerbe werden im Baurecht ausgeschrieben. Der Quartierpark wird von Grün Stadt Zürich geplant. Im September soll die Trägerschaft gefunden sein. Dann folgen Architekturwettbewerbe. Die Baurechtsverträge und planungsrechtlichen Instrumente müssen zuerst noch vom Stadtparlament genehmigt werden. Mit dem Bau dürfte frühestens 2021 begonnen werden. So lange können die rund 150 Besetzerinnen und Besetzer, die heute auf dem Gelände wohnen, höchstwahrscheinlich bleiben. Der Stadtrat toleriert die Besetzung und hat sich früh gegen «eine Räumung auf Vorrat» ausgesprochen. 2023 sollen die Neubauten dann bezugsbereit sein. Interessenten für die Bauträgerschaft dürfte es genügend geben. Schon im Februar haben mehrere Genossenschaften [in der NZZ Interesse am Grossauftrag signalisiert](#) – unter anderem die städtische Stiftung PWG, die Baugenossenschaft Zurlinden und die mächtige ABZ.

Der FDP geht die Planung auf dem Areal zu langsam voran. Die Freisinnigen haben diese Woche ihre Initiative «Wohnen und Leben auf dem Koch-Areal» eingereicht. Sie wollen das Grundstück, das seit 2013 der Stadt gehört, unter Auflagen an einen privaten Investor verkaufen. Dieser könne ein Bauprojekt rascher realisieren.



Besetztes Koch-Areal in Zürich «Das Augenmass über den Rechtsstaat verloren»

von Florian Schoop / 28.2.2017, 14:19

Der Zürcher Stadtrat wird wegen seiner Politik gegenüber Besetzern harsch kritisiert. Die SVP fordert sogar den Rücktritt von Richard Wolff und Daniel Leupi, falls diese den Forderungen nicht nachkommen.